

an der Thüre, nachdem wir alle Leuten verloren?“ Ala sagte: „Ich bin's.“ Da kamen seine Eltern herunter, umarmten ihn und führten ihn mit seinen Frauen und Ahmed in das Haus. Nachdem Ala drei Tage bei seinen Eltern zugebracht hatte, setzte er sich mit ihnen auf die Säufte und sie reisten alle zusammen nach Bagdad. Sobald der Oberste Ahmed dem Kalifen die Ankunft Alas meldete, ließ er den Dieb Ahmed rufen und sagte zu Ala: „Ich schenke dir deinen Feind.“ Ala zog sein Schwert und warf ihm den Hals herunter. Der Kalif gab dann Ala ein großes Fest, ließ den Ehekontrakt zwischen ihm und der Prinzessin Johanna schreiben und ernannte Ahlan zum Obersten der Sechzig und schickte beiden kostbare Ehrenkleider. So lebte Ala mit allen Seinigen vereint im höchsten Glück, bis der Tod sie voneinander trennte. — Hierauf begann Schehersab eine andere Erzählung, wie folgt:

Geschichte Hatims aus dem Stamme Tai.

Man erzählt: Als Hatim der Taite starb, wurde er auf dem Gipfel eines Berges beerdigt, und man baute auf seinem Grabe zwei Wasserbehälter mit steinernen Figuren, welche Mädchen mit herabfallenden Haaren vorstellten, und am Fuße des Berges floß ein Bach. So oft Wanderer dort lagerten, hörten sie die ganze Nacht durch ein Geräusch und Gemurmel, und des Morgens sahen sie nichts als die steinernen Mädchen.

Eines Tages, als Dsul Kelaa, einer der Könige Himiars, seinen Stamm verließ und die Nacht auf diesem Grabmale zubrachte, sagte man ihm: „Das ist Hatims Grab, hier sind die zwei Behälter mit den steinernen Mädchen, und so oft Wanderer hier übernachteten, vernehmen sie einen großen Lärmen und großes Geschrei.“ Der König jagte scherzend: „Nun, Hatim, diese Nacht sind wir deine Gäste, aber wisse auch, daß wir recht ausgehungert sind.“ Er schlief hierauf ein wenig ein, erwachte aber bald wieder, rief seine Leute zu sich und bat sie, ihm sein Kamel zu bringen; aber das Kamel war so in Zuckungen verfallen, daß sie es schnell schlachten mußten, um es noch essen zu dürfen. Als sie Dsul Kelaa fragten, was das bedeute? sagte er ihnen: „Mein Auge war geschlossen und doch sah ich Hatim mit einem Schwert auf mich zukommen und hörte, wie er mir sagte: warum besuchst du mich, wenn ich nichts zu geben habe? Hierauf schlug er mein Kamel mit dem Schwert, und hättest ihr es nicht geschlachtet, so wäre es gestorben.“ Am folgenden Morgen bestieg Dsul Kelaa das Kamel eines seiner Freunde und nahm denselben hinter sich. Gegen Mittag begegnete ihnen jemand, der auf einem Kamele ritt und ein anderes an der Hand führte; sie fragten ihn: „Wer bist du?“ Er antwortete: „Ich bin Abi, der Sohn Hatims; wo ist der König Dsul Kelaa?“ Als man ihm den König zeigte, sagte Abi: „Nimm dieses Kamel statt des deinigen, das mein Vater für dich geschlachtet hat.“ Der König fragte erstaunt: „Wer hat dir das gesagt?“ Abi antwortete: „Mein Vater hat mich im Traume besucht und mir gesagt: sieh, Abi, der König Dsul Kelaa wollte mein Gast sein, da habe ich ihm sein Kamel geschlachtet, drum bringe du ihm jetzt ein anderes für seine Reise, denn ich habe nichts.“ Der König nahm das Kamel, setzte darauf seine Reise fort und bewunderte Hatims Freigebigkeit selbst nach seinem Tode.

Hierauf begann Schehersab folgende Geschichte:

Geschichte Maans.

Maan, der Sohn Saides, war einst auf der Jagd sehr durstig, denn seine Leute hatten kein Wasser bei sich; da kamen drei Mädchen mit Wasserschlänchen und gaben ihm zu trinken.